

Beiträge zur Kenntniss der Gallmücken.

Von J. J. Kieffer in Bitsch.

(Fortsetzung und Schluss.)

***Cecidomyia compositarum* n. sp.**

Männchen. — Kopf schwarz. Untergesicht bräunlich; Taster und Rüssel hell gefärbt; Augenhinterrand mit weissen Haaren breit gesäumt. Fühler schwarzbraun, 0,80 mm. lang, 2+12 gliederig; Grundglieder kuglig; Geisselglieder eiförmig, gestielt, Stiele halb so lang als die Glieder, Endglied fast ungestielt; alle mit 3 Haarwirteln, deren grösster von der Mitte, deren kleinster von dem Grunde des Gliedes ausgeht.

Mittelleib oberseits glänzenschwarz, unterseits mattschwarz; Rückenschild mit vier Reihen weisser Haare; Schildchen dunkelbraun; Hals, und Unterseite des Prothorax, die Kanten ausgenommen, gelb; Thoraxseiten hellbraun. Flügel 1,16 mm. lang, sehr stark irrisirend, länglich, am Grunde plötzlich eingezogen. Vorderrand bis zur Einmündung der dicken 2. Längsader schwarz beschuppt; 1. Längsader dem Vorderrande sehr nahe, und zwar demselben in ihrem ganzen Laufe und auch nach Abreibung der Schuppen viel näher als der 2. Längsader; sie mündet wenig vor der Gabel; 2. Längsader an ihrem Grunde stark in die Höhe gezogen, in der Mitte nach unten geschwungen, und weit vor der Flügelspitze (0,16 mm.) mündend; 3. Längsader dünn, schon vor der Gabel blass erscheinend; Gabel 0,70 mm. vor der Flügelspitze, ihre beiden Zinken blass, aber deutlich; vordere Zinke am Grunde nicht in die Höhe gezogen, länger als der Stiel der Gabel, an ihrer Mündung der Flügelspitze etwas näher oder wenigstens so nahe als die 2. Längsader; hintere Zinke schwach gekrümmt, mit dem Gabelstiel einen Winkel von 125° bildend; sie mündet 0,56 mm. vor der Flügelspitze, Falte deutlich. Schwinger und Beine von heller Farbe; letztere in gewisser Richtung schwärzlich.

Die Grundfarbe des Hinterleibs ist wie bei voriger Art bleichgelb; jeder Ring oberseits mit schwarzen Schuppenbinden, unterseits mit 2 kurzen braunen Querbinden, deren vordere zweimal so breit als die hintere ist; Behaarung kurz, anliegend, weisslich. Zange mässig gross, theilweise schwarz.

Körperlänge: 1,30 mm.

Weibchen. — Die 2+12 gliederigen Fühler erreichen nicht die halbe Körperlänge; ihre Geisselglieder ungestielt,

dicht gedrängt, kurz walzenförmig, 2-wirtelig. Grundfarbe des Hinterleibs orange-gelb; 8. Ring scheinbar zur Legeröhre gehörend, lang walzenförmig, mit 2 schwarzen parallelen Längsstrichen oberseits, von weisslicher Farbe sowie auch die sehr lang hervorstreckbare Legeröhre.

Körperlänge: 1,50 mm.

Larve und Lebensweise. Die Larven sind gelblich-bis röthlichweiss, etwa 2 mm. lang, mit deutlichem Augenfleck; alle Ringe, am deutlichsten aber die ersten und letzten, mit je einem kurzen Haar. Diese Maden leben in grossen Gesellschaften in den Blüthenköpfen verschiedener Compositen, ohne eine Deformation darin zu verursachen. Ich zog sie aus den Blüthen von *Hypochoeris glabra* L., *Hieracium pilosella* L. und *Hieracium murorum* L. Aus drei Blüthenköpfen von erst genannter Pflanze erhielt ich vom 26. bis 28. Juni 93 Mücken. Verwandlung in der Erde.

Vorkommen. Bitsch.

Cecidomyia genistamtorquens n. sp.

Männchen. — Augen und Hinterhaupt schwarzbraun; Untergesicht, Rüssel und Taster weisslich. Fühler schwarzbraun, 2+13 gliederig; Grundglieder heller, Geisselglieder fast kuglig, gestielt, Stiele fast so lang als die Glieder; jedes Glied mit 2 Haarwirteln. Hals gelbroth. Mittelleib schwarzbraun; auf dem glänzenden Rückenschilder stehen vier Reihen grauer Haare; die Thorax-Seiten breit gelbroth. Flügel stark irrisirend; Vorderrand bis zur Einmündung der dicken 2. Längsader schwarz beschuppt; 1. Längsader dem Vorderrande sehr nahe, deutlich vor der Gabel mündend; 2. Längsader mit schwacher Krümmung in ihrer Mitte, weit vor der Flügelspitze, in derselben Entfernung als die vordere Zinke mündend; Querader sehr dünn, schief, vor der Mitte der 1. Längsader eingefügt, Falte undeutlich. Schwinger, Hinterleib gelbroth, oberseits mit breiten schwarzen Schuppenbinden. Zange schwarz.

Körperlänge: 1,30 mm.

Weibchen. — Fühler 0,65 mm. lang, Geisselglieder kurz walzenförmig, etwa ein halbes Mal länger als breit, ungestielt, Endglied eiförmig. Flügel 1,30 mm. lang. 7. und 8. Hinterleibsring scheinen die Basis der lang hervorstreckbaren Legeröhre zu bilden; sie sind weisslichgelb; ersterer oberseits mit einem schwarzen Längsfleck, der vom Grunde

bis zur Mitte reicht, wo er sich knopfförmig erweitert; letzterer mit zwei schwarzen Längsstreifen.

Körperlänge: 1,60 mm.

Larve und Galle. — Die Larven dieser Mückenart sind rosa gefärbt, mit schwarzem Augenfleck, gelb durchscheinendem Darmkanal, zwei Fühlern und an jedem Ringe seitlich mit einem kurzen Haar; sie sind 2 mm. lang. Sie leben zu mehreren in Blatt- und Zweigspitzendeformationen von *Genista pilosa* L. Die deformirten Blätter sind vergrößert, knorpelig verdickt, bauchig und öfters schwach nach oben eingerollt; ihre Farbe ist grünlich, häufig mit purpurnem Anflug, innen kahl und aussen behaart; sie sind meist an der Spitze der Zweige zu sehen, wo sie dann gedrängt stehen und eine Knospe darstellen; nur selten findet man ein einzelnes deformirtes Blatt. Die Larven leben zu 1—2 auf der Innenseite dieser Blätter und verpuppen sich ebenda in einem weissen Cocon. Ich zog die Mücke Anfangs Juli. — Parasiten: *Torymus* und *Tetrastichus* Arten.

Vorkommen. Diese Gallen sind häufig um Bitsch. D. von Schlechtendal beobachtete sie zuerst bei Halle a. d. S. und hielt den Erzeuger für *Cec. genisticola* Fr. Lw. (Ueber Cecidien. Zwickau 1883, S. 4.)¹⁾ Vgl. auch Liebel (Die Zoocecidien Lothringens. S. 544) sowie meine Troisième Contribution à la Faune et à la Flore de Bitche.²⁾ Die von Fr. Löw in Nieder-Oesterreich beobachtete Deformation scheint wohl auch hierher zu gehören. (Siehe Verh. d. zool. bot. Ges. Wien 1885, S. 503.)

Cecidomyia genisticola Fr. Lw.

Ich zog diese Mücke Mitte Juli aus Gallen, welche einen Blätterschopf an den Triebspitzen von *Genista germanica* L. bilden. Die Larven sind von den vorigen durch Farbe, Grösse und Lebensweise verschieden; sie sind nämlich zuerst weiss, dann blass rosenroth, nur $1\frac{1}{2}$ mm. lang, und verpuppen sich in der Erde. Die Mücke hat 2+12 gliedrige Fühler, und die 2. Längsader ist an ihrer Einmündung der

1) Das Exemplar, welches mir von Herrn Dr. von Schlechtendal mitgetheilt wurde, ist den hier vorkommenden Deformationen vollkommen ähnlich.

2) Diese Arbeit, welche der Société d'histoire naturelle in Metz vor beinahe zwei Jahren vorgelegt worden ist, soll erst nächstes Jahr erscheinen.

Flügelspitze deutlich näher als die vordere Zinke. Körperlänge: ♂ 1,10 mm.; ♀ 1,30 mm.

Cecidomyia galeobdolonitis Winn.

Im September dieses Jahres fand ich im Walde von Les Etangs die taschenförmigen Gallen, welche diese Mücken an den unterirdischen Trieben von *Galeobdolon luteum* Hds. hervorbringen; dieselben sind rundlich oder eiförmig, erbsengross, und sehr dicht weissfilzig behaart; sie sitzen selten einzeln, meist zu mehreren zerstreut oder gehäuft an den unter Moos oder dürren Blättern verborgenen Wurzeltrieben der Pflanze.

Cecidomyia raphanistri m.

Die Blüthengallen mit den weissen Larven von *Cec. raphanistri* m. beobachtete ich am 16. September bei Karlingen auf *Raphanus sativus* L. Dagegen hatte ich im Sommer um Bitsch einzelne Blüthengallen von *Raphanistrum silvestre* Asch. mit citronengelben Springmaden beobachtet; aus letzteren erhielt ich *Diplosis nasturtii* m.; es bleibt nun fraglich, ob diese *Diplosis*-Art nur als *Inquiline* darin vorkommt oder ob sie nicht auch, ebensowohl als *Cec. raphanistri*, Gallenerzeugerin ist.

Cecidomyia salicariae m.

Von dieser Art war mir bis jetzt nur das Weibchen bekannt. Es gelang mir heuer auch das Männchen zu züchten, und zwar in Anzahl von Juli bis Ende September. Die 2+13 gliedrigen Fühler desselben sind so lang als der Hinterleib und die Hälfte des Mittelleibs; die Geisselglieder eiförmig, gestielt, die Stiele drei Viertel so lang als die Glieder; die Zange klein, schwarz.

Die Larven sind $2\frac{1}{2}$ mm. lang, orangegebl, zuletzt intensiv gelbroth, mit dickem Augenfleck. Die Puppe ist in ihrer unteren Hälfte gelbroth mit durchscheinenden schwarzen Querbinden oberseits; die vordere Hälfte ist orangegebl; zwei Flecken am Grunde des Schildchens, Scheitel, Augen, Flügel- und Beinscheiden tiefschwarz. Die zwei Zähne am Grunde der Fühler ziemlich hervortretend; der Ausschnitt zwischen ihnen winkelig. Endglied des Hinterleibs mit zwei Zäpfchen. Beim Ausschlüpfen ragt die Puppe ganz aus der Galle hervor und die Hülle fällt ab oder bleibt auf der Galle liegen.

Ich zog auch die Mücke aus den Blüthengallen; sie ist, wie ich vermuthete, mit der Erzeugerin der Blattachselgallen

identisch. Diese Blüthendeformation hat übrigens mit den Blattachselgallen die grösste Aehnlichkeit, wenigstens mit solchen, welche an ihrer Spitze keine Blättchen tragen; der Kelch ist von normaler Grösse; am Grunde ist er sehr wenig oder auch nicht angeschwollen; von da bis zum oberen Ende allmählig zugespitzt; Krone und Fructificationsorgane fehlen; in dem Innenraume lebt meist nur eine Larve, während deren mehrere in den Blattachselgallen vorkommen; die Gallenwand ist hart und holzig.

Cecidomyia viscariae m

Diese Art, welche durch die anliegende kurze gelbe Behaarung des Hinterhauptes sowie der vier Reihen des Rückenschildes ausgezeichnet ist, war mir bis jetzt ebenfalls nur in einem Geschlechte bekannt; es gelang mir am 3. Juli dieses Jahres auch mehrere Männchen zu züchten. Die Fühlerglieder sind bei denselben 2+12 gliedrig, nur einmal fand ich sie 2+11 gliedrig; Länge der Fühler: 0,90 mm.; Geisselglieder kurz walzenförmig, gestielt, die Stiele ein Drittel so lang als die Glieder, alle, auch die Grundglieder braunschwarz. Rückenschild dunkelbraun oder auch dreistriemig. Flügel 1,50 mm. lang, am Grunde lang (0,35 mm.) keilförmig; 2. Längsader am Grunde nach oben gezogen, 0,17 mm. vor der Flügelspitze, die vordere Zinke aber 0,20 vor derselben mündend. Zange klein, schwärzlich. Körperlänge: 1,20 mm.

Nachtrag.

Epidosis lutescens m. erhielt ich ferner noch aus 3—4 mm. langen, weisslich-gelben Larven, welche unter Buchenrinde lebten. Die Fühler mit Ausnahme der Grundglieder braun; beim ♂ 2+23 und 2+24 gliedrig, $4\frac{3}{4}$ bis $5\frac{1}{4}$ mm. lang; beim ♀ 2+24, einmal 2+27 gliedrig, $1\frac{3}{4}$ —2 mm. lang. Körperlänge des ♂: $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{3}{4}$ mm.; des ♀ $3\frac{1}{4}$ bis 4 mm.

Ein neuer Oedichirus.

Von Dr. L. W. Schaufuss.

Oedichirus Quedenfeldtii n. sp. — Testaceorufus, nitidus, parce flavo-pilosus, capite, elytris, ano nigris, mandibulis, antennis, pedibus testaceis. Long. $3\frac{1}{2}$ lin. = $7\frac{2}{3}$ mm. Habitat in Africa, Marocco; leg. Dom. Max Quedenfeldt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Kieffer Jean-Jacques

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der Gallmücken:
Cecidomyia compositarum n. sp. 310-314](#)